

Luzern, den 29.3.2011

Jahresbericht der Präsidentin 2010

Dieses Jahr wurde grossen Wert auf die Betreuung der Kinder gelegt. Das Team von Carlos und Rita betreute die Kindergärtnerinnen und die Eltern der Kinder. Schulung und Hilfe zur Selbsthilfe standen im Mittelpunkt.

Im Januar und Februar sind Ferien in Peru und es fand kein Unterricht statt. Die Kinder der beiden Kindergärten unternahmen im März bzw. April je einen **Ausflug** in den „Parque Zonal Huascar“ mit Zoo und Spielplatz.

In den **Kindergärten „20 de Mayo“ und „7 de Junio“ in Lima** profitierten 50 Kinder vom Kindergartenjahr. Es wurden Hilfsmittel eingesetzt, die die Kreativität der Kinder anregen sollen. Die Vorderfront des Kindergarten 7 de Junio wurde mit Bäumen gestaltet und neu gestrichen. Die eigenen Ressourcen der Eltern zu aktivieren und einzubeziehen, stand im Vordergrund.

Der **Kindergartenbau im Distrikt Villa Maria, San Gabriel Lima**, konnte im April abgeschlossen werden. Erfreulich war die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie halfen mit, das Gebäude zu bauen. Die Kinder konnten das Schuljahr pünktlich im neuen Gebäude beginnen.

Die Jugendgruppe Zona Feliz traf sich jeden zweiten Samstag. 50 Kinder nahmen regelmässig an den Treffen teil. Damit der Ernährungszustand der Kinder verbessert werden konnte, wurden Zwischenmahlzeiten abgegeben. Ein Highlight im Armenviertel waren die **Geburtstagsfeste** mit Milchreis, Kuchen und Geschenken. Pro Monat waren es etwa acht Kinder, deren Geburtstag so gefeiert wurde.

Die **Medizinische Betreuung** bestand darin, die Parasiten jeglicher Art zu bekämpfen. Alle Kinder wurden auf Mangelernährung und Würmer untersucht und behandelt. 17 Kinder waren mangelernährt und wurden speziell ernährt. Ein Zahnputzunterricht wurde gestartet und viele Zahnbürsten verteilt. Alle erhielten Vitamine. Das Erziehungsministerium lancierte im Distrikt San Juan de Miraflores einen Wettbewerb unter 90 Kindergärten gegen den Hunger. Brighth Medina, ein ganz kleines Mädchen aus unserem Kindergarten mit Mangelernährung, gewann den Preis in Form eines Mittagessens, nachdem sie einen markanten Rückgang ihrer Mangelernährung hin zu einem normalen Gesundheitsstatus aufweisen konnte. Ab Juni starteten die Kurse für die Mütter, um die Ernährung der Kinder zu verbessern. Ernährungsberaterinnen unterrichten die Mütter.

In der **Elternschule** lernten die Eltern, dass sie mit kreativen Ideen den Erziehungsalltag gestalten können. Die Rechtsanwältin Caty Calle und die Psychologin Lic. Janet Montoya sprachen zu verschiedenen Themen und lehrten die Eltern, ihre Kinder bewusster zu erziehen. Während den Kursen wurden die Kinder gehütet.

Am **Muttertag** luden die Kinder ihre Mütter in die Kindergärten ein und feierten dort mit einem Mittagessen. Die Kinder verteilten die selbstgemachten Geschenke, was grosse Freude bereitete.

Melina Menocal **unterrichtete die Kindergartenlehrpersonen** zu Themen der Entwicklung des Kindes in der Psychomotorik.

Mit der Kampagne „**Derecho al Nombre**“ - **Recht auf den Namen** wurde der Schutz des einzelnen Kindes und der Familien unterstützt. Im Quartier San Juan de Miraflores haben sich etwa 250 Personen registrieren lassen. Jeder bekam eine Identitätskarte. Somit können die Bedürftigen von staatlichen Sozialleistungen profitieren.

Der **Mittagstisch und die Hausaufgabenhilfe in Huancayo im Hochland von Peru** wurde von Mayle Atauje Quispe und Liliana de la Cruz geführt. Die Qualität und Effizienz der Hilfe zeigte sich darin, dass sechs der 15 Kinder in ihrer Klasse zu den Klassenbesten vorrückten.

Im luzernischen Hochdorf haben Schüler der achten Klasse im Rahmen einer **Projektwoche** mit Unterstützung des Vereins Misericordia am 16. und 17. September vor dem Migros und Coop Geld für Hilfsprojekte in Peru gesammelt. Nach einem Vortrag von Azucena Forster konnten sich die Schüler ein Bild über das Land an sich und die Situation vieler Einwohner machen. Dank des grossen Einsatzes der Schülerinnen und Schüler sowie der Grosszügigkeit der Passanten konnten rund 2'700 Franken aus Barspenden und Verkäufen erzielt werden.

Weihnachten war wieder in beiden Kindergärten ein Highlight. In der peruanischen Weihnachtstradition ist es sehr wichtig, Panettone zu essen und Kakao zu trinken. Dies haben wir bei beiden Festen offeriert. Auch ein Clown gehört in Peru zu Weihnachten, der mit den Kindern Spiele macht und eine lustige Stimmung verbreitet. Dieses Jahr profitierten 270 Kinder von den Weihnachtsfesten. Auch erhielt jedes ein schönes Geschenk.

Die Präsidentin